

WARUM WIR ZUSAMMEN SIND

Martin R. Dean



Buchverlag..... Jung und Jung Verlag GmbH, Salzburg

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

Titel-Information

Originaltitel.....Warum wir zusammen sind

Genre.....Roman

Erscheinungsdatum.....März 2019

Der Autor

Martin R. Dean, geboren 1955 in Menziken, Schweiz. Seine Mutter ist Schweizerin, sein Vater kommt aus Trinidad. Studium der Germanistik, Ethnologie und Philosophie. Lebt als Schriftsteller, Journalist und Essayist in Basel.

Outline

1999

Jahrtausendwende auf dem Eislaufplatz. Nach und nach trudeln sie alle ein. Diese Silvesterparty der besonderen Art war Irmas Idee. Gemeinsam wollen die Freunde auf dem Eis ins neue Millennium tanzen. Irma feiert ihr Übersetzerdiplom. Ihr Mann Marc kommt aus seinem Architektenbüro. Natürlich muss Irma auf ihn warten. Und ihre Mutter bringt den achtjährigen Sohn Matti vorbei. Anatol und Annette haben, großzügig wie immer, das Catering gesponsert und verströmen Souveränität. Obwohl Feuer am Dach ist, weil Anatol wieder einmal fremdgegangen ist. Weiter gesellen sich Alice und Fred, die immer alle bekochen und zusammenhalten, dazu. Und Bea, die bei einem Lokalsender arbeitet, mit ihrem Lebensgefährten Finn, dem Bob Dylan-Spezialisten. Selbst Mila und Moritz, die Naturverbundenen, sind dabei. Der Chirurg Axel wird mit seiner neuen Flamme Ona erwartet. Alle sind gespannt. Die Afroamerikanerin arbeitet in derselben Klinik wie Axel, ist erstaunlicher Weise so alt wie er und den Freunden auf Anhieb sympathisch. Marcs Studienkollege Urs bringt seine aktuelle Freundin Brigitta mit. Und Evelyne schwirrt von einem zum anderen. Das neue Jahrtausend rückt näher. Alle hoffen auf eine gemeinsame Zukunft. Dann ertönen die Glocken. Null Uhr. Marc umarmt Irma. Man tanzt zu Walzerklängen auf dem Eis. Anatol ergreift das Wort: Seit Jahren werde ihr Horizont enger, die Utopien seien tot, die natürlichen Ressourcen würden knapper, der Klimawandel sei in vollem Gang. Dagegen müsse man etwas tun. Er erzählt vom Erwerb eines alten Hotels auf fünfzig Hektar Land am Stadtrand, das er umbauen und den Freunden als gemeinsamen Ort der Begegnung schenken wolle. Ein Ort, abseits der Betriebsamkeit, wo jeder zu sich kommen, nachdenken und Neues ausbrüten könne. Ein *Versuchslabor der Zukunft*: *Sanssouci* soll dieser Ort heißen.

JUNG
UND
JUNG

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG
Johannesgasse 12
A-1010 Wien
Austria
Tel.: +43-1-512 32 84
Fax: +43-1-513 39 07
filmstoffe@sesslerverlag.at
www.filmstoffe.at
www.sesslerverlag.at

WARUM WIR ZUSAMMEN SIND

Martin R. Dean

2010 und 2011

Zehn Jahre sind vergangen. Irma und Marc feiern ihren zwanzigsten Hochzeitstag. Natürlich mit ihren Freunden: ein großes Fest in *Sanssouci*. Anatol hat sein Herzensprojekt wahrgemacht. Irma widmet sich in ihrer Rede jedem einzelnen. In den letzten Jahren haben sich alle in *Sanssouci* eingelebt. Annette überlegt, ihr Atelier hinaus zu verlegen. Das würde Marc mit seinem Architekturbüro auch gerne tun. Bea hat sich eine „Achtsamkeitssuite“ eingerichtet und schwärmt von der Magie der Leere. Alle Möbel raus, nur noch Raum zur Meditation! Im Großen und Ganzen erfüllt das umgebaute Hotel Anatols Visionen. Man kann hier alleine oder in Gesellschaft sein, nichts tun oder arbeiten. Mila und Moritz versorgen alle mit biologischem Gemüse und perfektionieren mit jedem Jahr ihre Anbaumethoden. In der Gärtnerkluft lebt Mila auf, und Moritz bastelt sogar die Gartengeräte selbst. Das sei gut für die Pflanzen. Doch geht das Gerücht um, dass sie die Gruppe verlassen und in eine Waldhütte ziehen würden. Ohne Telefon und Internet. Ziel sei die absolute Selbstversorgung. Als die beiden Radikal-Ökos ihren Entschluss wahr machen, sind Marc, Irma und Alice die ersten, die sie im Wald besuchen. Der Auszug aus *Sanssouci* wird den beiden besonders von Anatol verübelt. Sie seien Abtrünnige, die das Prinzip der Solidarität zerstörten. Marc findet das Experiment mutig, Irma sieht es als Flucht. Sie glaubt nicht an dieses demonstrierte Glück abseits der Zivilisation. Glaubt sie an ihr eigenes? Sind Marc und sie glücklich? Marc sagt ja. Aber da liegt viel Ungesagtes darunter. Etwa, dass sie getrennte Schlafzimmer haben. Um sich die Peinlichkeit kläglicher Annäherungsversuche zu ersparen. Jeder behandelt den anderen, als hätte er eine Krankheit, über die man nicht spricht. Marc hat Irma betrogen, mit Evelyne. Davon weiß Irma nichts. Das soll auch so bleiben. Evelyne ist Irmas Freundin.

Irma übersetzt den neuen Roman des französischen Autors *Philip Dupral*. Die sexuellen Ausschweifungen der weiblichen Hauptfigur dringen tief in ihr eigenes Leben, in dem Erotik zum Problem geworden ist. Dabei liebt sie Marc. Er kann als Architekt zwar nicht das verwirklichen, was ihm vorschwebt, aber sie glaubt an ihn. Alice rät ihr als professionelle Therapeutin zum Seitensprung, doch Irma hält an der ehelichen Treue fest. Warum soll Fremdgehen das Allheilmittel sein? Sie will Marc und ihre Ehe vor dem Scheitern schützen und warten, bis die Wundung geheilt ist. Sohn Matti ist mittlerweile siebzehn und steht kurz vor der Matura. Er ist vom Burgerfresser zum radikalen Veganer geworden und setzt seine Eltern auf Diät. Nach außen hin gelten Irma und Marc als ideales Ehepaar, gefeit vor allen Krisen. Doch unmerklich laufen ihre Wege auseinander. Bei diesem 20-jährigen Hochzeitsfest erfährt Irma durch eine Unachtsamkeit von Alice, dass Matti mit Evelyne ein Verhältnis hat. Irma ist schockiert und verlangt von Marc, einzuschreiten. Doch der drückt sich und verharmlost die Sache. Er möchte sich mit Evelyne nach dem ehelichen *side-step* nicht konfrontieren. Panisch steckt Irma Matti für die letzten Monate seiner Schulzeit in ein Internat. Sie will einen räumlichen Abstand schaffen. Marc findet die Aktion übertrieben. Matti nimmt alles gelassen hin.

Die anderen Paare leben offen ihre Beziehungskämpfe aus. Bea ist zur bekannten Nachrichtensprecherin avanciert, Finn schreibt noch immer an seiner Bob Dylan-Biographie. Sie liefern sich regelmäßig wilde Eifersuchtsszenen. Selbst die Freunde tendieren zu der Ansicht, eine Trennung wäre die beste Lösung. Doch je mehr die beiden streiten, desto fester klammern sie aneinander. Axel ist noch immer mit Ona zusammen. Er will sie sogar heiraten. Was nicht ausschließt, dass er mit jeder Krankenschwester fremdgeht. Er ist zwar ruhiger geworden als in seinen wilden Jahren, mit viel Alkohol, in denen Irma ihn schon kannte, aber trotzdem ist der umschwärmte Chefarzt im Beziehungsleben polyamour. Dabei übersieht er Onas Sensibilität. Sie flüchtet sich in einen extremen Körperkult und nimmt sich auch einen Lover. Dass sie das Gleichgewicht verliert, entgeht allen. Ihr Selbstmordversuch ist der Anfang einer Reihe von Schatten, die den Himmel von *Sanssouci* trüben. Axel ist völlig aus der Bahn geworfen. Und Ona ist nicht mehr die von früher. Marc und Irma besuchen sie in der Klinik. Onas Verzweiflungsakt löst ein Ventil. Auf der Heimfahrt sprechen sie zum ersten Mal über eine Trennung. Sie fallen im Auto übereinander her. Endlich klappt es. Doch es ist unklar, ob das jetzt ein Anfang oder ein Schlusspunkt war.

WARUM WIR ZUSAMMEN SIND

Martin R. Dean

Als Irma Matti aus dem Internat wieder nach Hause holen will, lehnt dieser ab. Er fühle sich hier wohl, habe coole Freunde und gute Noten. Um Irma zu provozieren, behauptet er, sich immer noch mit Evelyne zu treffen. In einem Brief geht er mit seinen Eltern hart ins Gericht: Sie und ihre Freunde hätten sich noch nie auf diesem Planeten für irgendwas anderes eingesetzt als für sich selbst. Sie hätten nur große Worte. Sie versauten die Umwelt, schufen keine Jobs, aber sie seien an nichts schuld, weil man ja nichts machen könne. Außerdem habe er eine Freundin, Nina, halb englisch, halb chinesisch, und er wolle studieren und eigene Projekte realisieren. Irma und Marc sind sprachlos. Sie besuchen Mila und Moritz in der Waldhütte. Die beiden leben wie die einzigen Bewohner einer Insel. Mila laboriert an einer akuten Blasenentzündung und setzt auf die Heilkraft der Pflanzen. Sie prophezeit den Freunden eine düstere Zukunft. Kriege würden ausbrechen, und Flüchtlinge würden die Gesellschaft in eine Hölle verwandeln, weil wir nicht mit ihnen teilen wollen. Die Menschen würden sich zerfleischen, um das Eigene zu sichern. Irma macht sich Sorgen um Mila. Und auch um Ona. Axel schickt Ona nach dem Suizidversuch auf Reha. Er selbst beginnt wieder zu trinken. In der Klinik wird er nach einem tätlichen Angriff auf einen Pfleger vom Dienst freigestellt.

Als Marcs Architektenbüro in eine Krise schlittert, braucht er dringend einen Kredit. Irma könnte helfen, aber sie verweigert jede finanzielle Unterstützung. Das von ihren Eltern geerbte Geld sei als Startkapital für Matti bestimmt. Marc ist tief verletzt und zieht vorübergehend aus. Er quartiert sich in einem Hotel in der Stadt ein. Zu Silvester ruft er Irma aus London an, ein spontaner Single-Ausflug. Manchmal trifft er Urs. Endlich ist Urs verliebt. In Mathilda aus Mali. Aber die will dauernd Geld von ihm, für die kranke Mutter. Marc ist skeptisch. Aber hat er das Recht, seinem Freund Ratschläge zu erteilen? Sohn Matti macht die Reifeprüfung und plant mit Freundin Nina die Gründung einer Firma für ökologische Produktionsmethoden. In den Konflikt der Eltern mischt er sich nicht ein. Marc gesteht Irma endlich den Seitensprung mit Evelyne. Daraufhin zieht Irma sich noch mehr zurück. Er selbst kämpft gegen den drohenden Konkurs. Irma erkennt, dass sie einen Fehler gemacht hat. Sie hätte ihm das Geld geben sollen.

Milas Zustand verschlechtert sich. Sie verweigert die Einnahme von Antibiotika. Die Freunde besuchen sie in der Hütte. Zwei Wochen später stirbt sie an Nierenversagen. Milas Tod reißt ein großes Loch in die Gruppe, obwohl Moritz und sie immer am Rande standen. Moritz zieht sich nach ihrem Tod lange Zeit zurück. Axels und Onas Beziehung ist am Ende. Und Irma fürchtet, dass es mit Marc und ihr nicht anders steht. Ein Buch von Philip Dupral, dessen neuen Roman sie übersetzt, heißt *Nur die Trennung führt zur Liebe*. Ist das auch Marcs und ihr Weg? Irma fährt nach Paris, um mit Dupral über Details der Übersetzung zu sprechen. Sie stolpert über so manche pornografische Passage. Das Treffen hilft ihr vor allem in privater Hinsicht. Dupral verteidigt die Ehe als bürgerliches Format des Zusammenlebens. Trotz vieler Konstruktionsfehler. Paare, die sich in gegenseitiger Treue übten, seien die einzigen Aufständischen unserer Zeit. Sie widersetzen sich der Entwertung ihrer Beziehung. Er erklärt Irma den bewussten Einsatz der Pornografie als literarisches Mittel und zieht einen Bogen zu täglichen Obszönitäten auf allen Kanälen. Abschließend prophezeit er eine Verlagerung der Gewalt im Internet auf die Realität. Zwei Wochen später erhängt er sich.

Matti sorgt wieder einmal für Überraschungen. Er hat als Samenspender einem lesbischen Pärchen zur Mutterschaft verholfen. Seine Freundin Nina hat dafür wenig Verständnis und flüchtet in die Staaten. Marc arbeitet an einem Entwurf, der ihn am Tiefpunkt seines Architektenlebens wieder Licht sehen lässt. Anatol will den Garten von *Sanssoucie* neugestalten, und Marc soll seine Visionen verwirklichen: ein Garten der Zukunft. Nach ökologischen Grundsätzen, mit speziellen Themenhäusern und freilebenden Tieren. Marc ist euphorisch. Endlich kann er kreativ sein. Ob Irma und er je wieder zusammenkommen, steht in den Sternen. Zu einer endgültigen Trennung können sie sich beide nicht durchringen.

WARUM WIR ZUSAMMEN SIND

Martin R. Dean

2016

Fünf Jahre später: Der Tod hat weitere Kreise gezogen. Annette wurde 2011 in betrunkenem Zustand von einem Kleinlaster angefahren und starb kurz danach. Nach ihrer Beisetzung verkaufte Anatol das verwaiste *Sanssouci*. Anatol ging nach Tunis, baute dort einen Garten für die Verstorbenen und verunglückte ebenfalls tödlich. Natürlich war Alkohol im Spiel. Marc und Irma haben einander noch nicht aufgegeben. Alice und Fred betreuen eine syrische Flüchtlingsfamilie. Finn und Bea gibt es auch noch. Allerdings auf getrennten Wegen. So sieht es zumindest aus. Finn zeigt sich mit einem Adrian, Bea mit ihrem Chef. Moritz taucht mit einem Hund auf, und Axel turtelt mit einer Doris. Marcs chaotischer Freund Urs scheint mit Mathilda und dem mittlerweile fünfjährigem Adi glücklich zu sein. Irma und Marc vermissen einander. Die Liebe ist immer noch existent. Matti wird Vater. Diesmal nicht über die Samenbank. Nina ist zu ihm zurückgekehrt und erwartet ein Kind von ihm. Irma und Marc werden Großeltern. Bei der Taufe ihrer Enkelin trudeln alle, die es noch gibt, ein: fast so, wie damals vor sechzehn Jahren, bei der Millenniumsparty auf dem Eis. Irma und Marc gehen vorsichtig aufeinander zu.

VERFILMUNG

In Zeitsprüngen von der Jahrtausendwende an bis zum Jahr 2016 begleitet der Autor sechs Paare. Dabei scheint die Freundschaft die tragende Rolle zu spielen. Irma und Marc, Bea und Finn, Alice und Fred, Axel und Ona, Moritz und Mila, Anatol und Annette, Marcs chaotischer Freund Urs, der nach vielen missglückten Beziehungen bei der Afrikanerin Mathilda landet, und die ewig suchende Evelyne. Sie blicken in das Liebesleben der anderen wie in ihr eigenes. Sie durchleben Höhen und Tiefen. Als Betroffene oder als Zuschauer. Sie kennen die Rituale, die ungeschriebenen Gesetze eines jeden Paares. Trotzdem kann einer dem anderen nicht helfen.

Kein Film der großen Action, sondern, dem Titel entsprechend, der Beziehungen. Die Story lebt von den Banden, die Menschen auf Dauer zusammenhalten. Oder eben nicht. Eine einprägsame Szene gleich zum Auftakt: Die Silvesterparty zur Jahrtausendwende auf dem Eislaufplatz. Dann der Zeitsprung zehn Jahre später. Der Freundeskreis besteht immer noch. Ein Drehbuch kann sich auf die Personen und ihre Beziehungen konzentrieren: Die Beziehungen als Paare und die als Freunde mit all ihren Rivalitäten, unterschweligen Spannungen, offener und unterdrückter Zuneigung und Abneigung. Bei den Schauplätzen bietet sich als Fokus das gemeinsame Domizil *Sanssouci* an. Man kann auch die einzelnen Lebensbereiche der jeweiligen Paare genauer durchleuchten. Existenzielle Fragen um Liebe und Glück, Ehe und Freundschaft, Verlust und Tod begründen die Handlung. Aber auch die Welt, in der diese Mittvierziger leben, ist Thema: Umwelt, Klimawandel, das Verhältnis der Gesellschaft zur Natur. Und die Auswirkungen auf das Paarleben durch die digitale Kürzelsprache. Durch Moritz` und Milas totale Verweigerung kommt eine spannende Kontroverse ins Spiel: Wie bestimmt man sein Leben, wann ist man glücklich? Ist die optimale Übereinstimmung mit dem Partner die Garantie für eine gute Ehe?

Das Projekt *Sanssouci*, das Anatol den Freunden als individuellen Zweitwohnsitz, als Domizil der Selbstverwirklichung, als *Versuchslabor für die Zukunft* schenkt, hat einen Anfang und ein Ende. Ein idealer Filmschauplatz, an dem immer wieder alles zusammenläuft. Die Story lebt von den starken Charakteren. Die großen Themen werden über die kleinste Zelle des Zusammenseins, der Paarbeziehung, abgehandelt. Und der Autor stellt in diesem Zusammenhang eigenwillige Thesen auf und hinterfragt gängige Klischees und Rezepturen zu dem, was man allgemein als Glück anstrebt. Warum ist man mit jemandem zusammen? Aus Liebe, Gewohnheit, Konkurrenz, Neid oder sogar aus Feindschaft? Und warum trennt man sich? Ist Trennung ein Faktor der Liebe? Alles geht den Bach hinunter. Und doch gibt es Hoffnung. Ein reiches Angebot für psychologische Feinarbeit. Und die Möglichkeit zu einer typenspezifischen Besetzung.

WARUM WIR ZUSAMMEN SIND

Martin R. Dean

CAST

Irma und Marc Irma, die bürgerliche Professorientochter; Übersetzerin; hat von Gefühlschaos zu geordnetem Familienleben gefunden; erlegt sich selbst Disziplin und Strenge auf; Marc strudelt sich als Architekt ab; er ist zu wenig Künstler und zu wenig Geschäftsmann; Irma glaubt an ihn, und Marc bewundert sie; Irma gilt als das Herz des Freundeskreises;

Matti ihr Sohn; hat seinen eigenen, schrägen Kopf, den er durchsetzt, kreativ und selbstbestimmt;

Annette und Anatol die reichen Mäzene; Mittfünfziger; beide dem Alkohol zugetan; Anatol, der fremdgeht, während die stoische Annette in ihr Atelier flüchtet und mit mäßigem Erfolg malt; Finanziers und Begründer von *Sanssouci* als Ort der Begegnung; veranstalten Klassiker- und Leseabende in ihrer Villa; Anatol inszeniert sich gerne vor Publikum; ihre Ehe ist ein dauerhafter Kampf, der sie zusammenhält;

Bea und Finn Bea, die prominente Nachrichtensprecherin, und der eigenbrötlerische Musiker Finn, der in seiner Dylan-Biographie feststeckt; der Konkurrenzkampf ist nur einer von vielen Problemzonen ihrer Beziehung; Finn benimmt sich kategorisch daneben, man verzeiht ihm; Bea schürt seine Eifersucht; sie zerfleischen sich gegenseitig, verletzen einander, um sich wieder zu versöhnen;

Alice und Fred der Medienwissenschaftler, der Kommunikation über Plattformen wie Facebook und Instagram analysiert; lässt sich von der Therapeutin Alice nicht aus der Zurückhaltung locken; die Kinder halten sie zusammen, ihre Ehe ist ein trockener Tümpel, aber sie mögen sich; Alice rivalisiert in der therapeutischen Vorherrschaft der Paaranalysen mit Irma, die sich als Mittelpunkt des Freundeskreises installiert hat;

Ona und Axel der schillernde Starchirurg, der nichts anbrennen lässt und die Anästhesistin Ona, seine große Liebe, munter betrügt; Axel ist Norddeutscher, Ona Afroamerikanerin, sie leidet an ihrer exotischen Ausstrahlung, die sie zur Außenseiterin macht;

Mila und Moritz er ist Bioingenieur, sie arbeitet für Greenpeace; ihre Liebe ist mit Umwelt und Natur verbunden; sie lösen sich radikal von der Gruppe und ziehen in den Wald; totale Verweigerung von materiellem Konsum und medizinischer Versorgung führen zu einem traurigen Ende;

Evelyne betreibt Shiatsu-Studio; nicht für feste Bindungen gemacht; ewig suchend, launisch, nymphomantisch; sie brennt an beiden Enden; sie ist mal in den hageren Finn verknallt, mal landet sie bei einer wilden Orgie von koksenden Liebespaaren; ihr Verhältnis zum Teenager Matti entspricht ihrer Eigenwilligkeit und unkonventionellen Auffassung von Beziehungen; sie hat die Schönheit einer Verlorenen;

Nebenrollen: Dora, Irmas Mutter; **Tim und Gaby**: Marcs treue Mitarbeiter im Büro; **Urs**, Marcs Kollege und Freund aus Studienjahren, er gehört nicht zum harten Kern, aber irgendwie doch dazu, ein Beziehungshaar; **Mathilda** aus Mali lernt er nicht über die Singlebörse, sondern im Café kennen, wider allen Erwartungen bleiben sie zusammen; **Philip Dupral**, französischer Autor;

SCHAUPLÄTZE

Verschiedene Orte in der Schweiz; das Gemeinschaftsdomizil *Sanssouci*, Eislaufplatz, Internat, Paris;